



Liebe Jugendleiter,

in dieser Planungshilfe möchten wir ein feines Zandersystem vorstellen, dass im Rahmen einer Gruppenstunde einfach und schnell nachgebaut werden kann. Neben dem Bau dieses Zandersystems können Sie die Gruppenstunde nutzen, um den Jugendlichen das Angeln auf Zander und auch die Biologie des Zanders den Jugendlichen näher zu bringen.

Zu dieser Gruppenstunde können die Jugendlichen ihre Angelausrüstung mitbringen. Bestimmt findet sich bei den Teilnehmern auch entsprechend benötigtes Zubehör. Sie sollten aber trotzdem das notwendige Material für das Zandersystem bereithalten. Wenn der Verein nicht die Materialkosten übernehmen kann, sprechen Sie ihr Angelgeschäft an, vielleicht stellt es Material zur Verfügung.

Für das System benötigen Sie folgendes Material: Seitenarme, Birnenbleie (unterschiedlichen Gewichts), Wirbel, feines Stahlvorfach und Zwillingshaken.

Der Seitenarm wird auf die Hauptschnur gezogen. Diese sollte nicht zu dick gewählt werden. Zander sind keine ausgesprochenen Kämpfer und können auch mit mittlerer Schnur sicher angelandet werden. Das Ende der Hauptschnur wird mit einem Wirbelknoten an einen Wirbel geknotet. Als Verbindung sollte ein Wirbel gewählt werden, dann kann zum Aufziehen eines Köderfisches das Vorfach an eine Ködernadel angelegt werden. In den Wirbel wird ein feines Schlaufenstahlvorfach (o. Kevlar) eingehängt. Ebenfalls in das Schlaufenstahlvorfach wird ein Zwillingshaken eingehängt. Dazu kann der Zwillingshaken etwas auseinandergezogen und die Schlaufe des Stahlvorfaches über eine Hakenspitze bis zur Öse gezogen werden. Auch kann die Schlaufe des Vorfaches durch die Öse und das andere Ende des Vorfaches durch die durchgeführte Schlaufe geführt und festgezogen werden.

Als Gewicht wird ein Birnenblei verwendet. Je nachdem in welchem Gewässer und bei welcher Strömung gefischt wird, wählt man das Gewicht aus.

Als Köder werden kleine tote Köderfische verwendet. Eine Ködernadel hilft dabei, den Fisch auf das Vorfach zu ziehen. Dazu wird die freie Schlaufe des Vorfaches in die Ködernadel eingehängt. Der Köderfisch wird hinter dem Kopf mit der Ködernadel durchstoßen und diese bis zum After unter die Haut geschoben. Sobald die Nadel samt Schlaufe wieder herausgeführt ist, kann die Nadel entfernt werden. Das Vorfach wird nun soweit gezogen, bis der Schenkel des Zwillingshakens ebenfalls unter der Fischhaut versteckt ist. Jetzt schauen nur noch die beiden Spitzen des Hakens seitlich an der Körperflanke heraus. Zum Schluss wird das Vorfach wieder in den Wirbel eingehängt.

Infos zum Zander:

Er ist ein Fisch der Freiwasserzone, der sich nur selten in ufernahen Flachwasserbereichen oder in pflanzenreichen Regionen aufhält. Der Zander ist ein dämmerungs- und nachtaktiver Fisch, der sich tagsüber in größeren Wassertiefen versteckt. Die Laichzeit fällt in die Zeit von April - Juni (Schonzeit in NRW 01.04.-31.05), bei Wassertemperaturen von 12 - 15 Grad. In 0,5 - 3 m Wassertiefe mit hartem Untergrund und Wurzelwerk wird eine Art "Nest" angelegt, das gegenüber Artgenossen verteidigt wird.

Gruppengröße:

ab 2 Personen

Alter:

ab 10 Jahre

Zeitbedarf:

15-30 Minuten

Raumanforderungen:

Gruppenraum

Vorbereitung:

++

Verletzungsrisiko:

+

Material:

Seitenarm

Birnenblei

Wirbel

Vorfach (feines Stahlvorfach)

Zwillingshaken



Den Räuber der Nächte an den Haken zu bekommen ist nicht immer einfach, denn der Zander ist ein vorsichtiger und wählerischer Raubfisch. Der Zeitpunkt zum Zanderangeln ist gut zu überlegen. Die Dämmerung ist eine gute Fangzeit für den Zander. Jedoch sollten helle Nächte gemieden werden, da der Fisch zu den nachtaktiven Tieren zählt. Es ist aber unerheblich, ob es wärmere Sommernächte oder kalte Winternächte sind. Zander suchen in geschützten Lagen nach ihrer Beute. Sandbänke, der Aufenthaltsort von kleinen Fischen, ist der Tisch des Räubers. Ebenso sind versunkene Baumstämme und Äste ein beliebter Jagdplatz des Zanders.



Der richtige Köder ist entscheidend für den Erfolg beim Zanderangeln. Der Köderfisch sollte möglichst frisch sein. Ein frisch gefangener Fisch, der gleich nach dem ordnungsgemäßen Töten an der Zanderangel montiert und dem Zander präsentiert wird, ist natürlich der beste Köder. Es gibt aber auch die Möglichkeit, gefangene Köderfische einzufrieren und bei Gebrauch aufzutauen. Als Köderfisch kann man nahezu alle Fischarten benutzen, jedoch sind die Favoriten Gründling, Rotaugen und Barsch. Dem Zander sollte ein nicht zu großer Köderfisch angeboten werden. Magenuntersuchungen beim Zander zeigen häufig Kleinfische bis max. 15 cm Länge.

Eine feine Montage des Köderfisches ist wichtig beim Zanderangeln. Es hat sich bewährt, den Köderfisch mit nur einem Einzel- oder Zwillingshaken an einer Körperseite hinter dem Kiemendeckel zu versehen. Der Zwillingshaken wird an einem Vorfach (feines Stahlvorfach) angebunden. Mit der Ködernadel wird der Fisch unter der Hautoberfläche durchgestochen und somit der Hakenstiel unter der Haut versteckt. Jetzt schauen nur noch zwei Hakenspitzen zum Schwanz aus dem Köderfisch. Die Vorfachschnur kommt am Schwanzende wieder heraus. Ein Grund- oder Birnenblei bringt den Köderfisch runter zum Jagdplatz. Um dem toten Fisch etwas Leben einzuhauchen, kann man den Köderfisch mit etwas Styropor zum Schweben bringen.



Der Zander ist sehr vorsichtig bei seiner Köderaufnahme. Daher empfehlen wir die Montage mit einem Seitenarm. So kann der Zander den Köder ohne Widerstand aufnehmen. Eine feine Schnur und ein gut funktionierender Bissanzeiger sind sehr wichtig. Eine einfache Wurfrute auf zwei Ständer gestellt reicht als Fanggerät beim Zanderangeln völlig aus. Mit dem richtigem Zubehör wie Unterfangkescher oder Gaff kann man nun den erfolgreichen Fang sicher landen.